

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 74 (2016)

**Artikel:** 100 Jahre Eröffnung des Hauensteinbasistunnels : ein Meilenstein für den Schienenverkehr

**Autor:** Dirlam, Karola

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-658711>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 100 Jahre Eröffnung des Hauensteinbasistunnels

Ein Meilenstein für den Schienenverkehr

Karola Dirlam



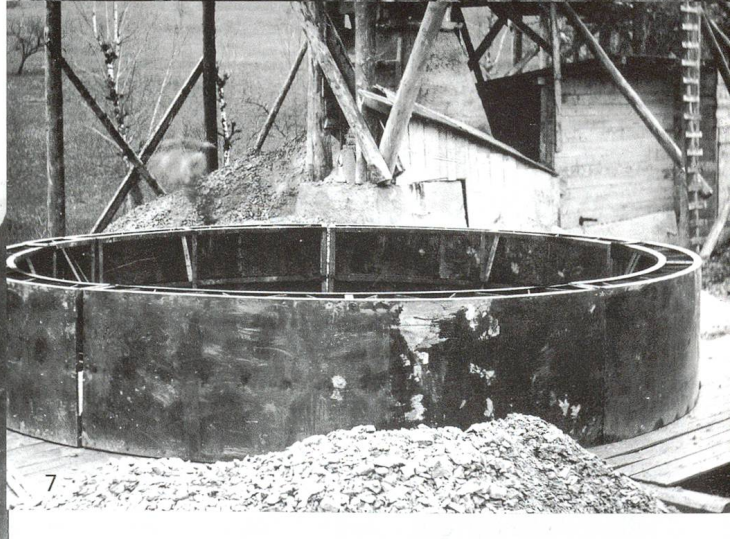
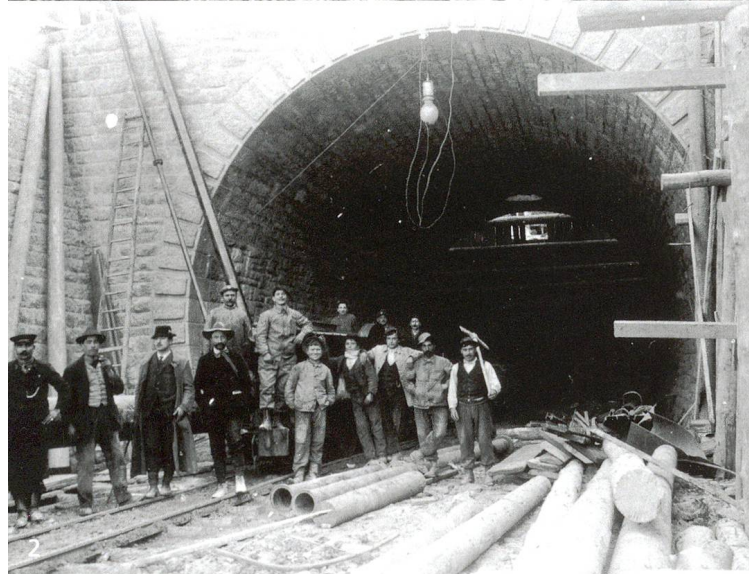
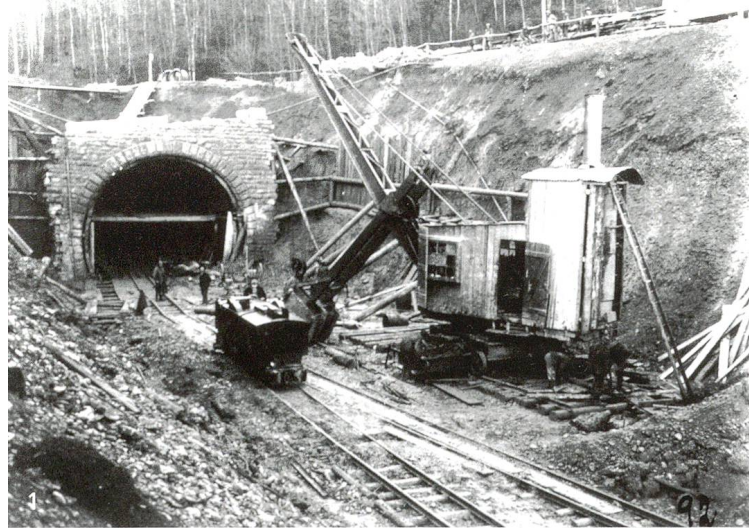
Beginn der Bauarbeiten zum Tunnel-Nordportal, das im Tagbau errichtet wurde. Kurz nach Erstellen des Leergüsts kam es im Oktober 1912 zu einem Erdbeben. Das Gerüst stürzte dabei ein.

Anfang des 20. Jahrhunderts entsprach die in den 1850er-Jahren erbaute, von Basel über Sissach, Läuelfingen und Trimbach nach Olten führende Hauensteinstrecke den neuen technischen Anforderungen nicht mehr. Deshalb beschlossen die Schweizerischen Bundesbahnen SBB 1909 eine neue Streckenführung über Gelterkinden und Tecknau und damit den Bau des neuen Hauensteinbasistunnels. Mit diesem Weg konnte die steile und kurvenreiche Bergstrecke von Läuelfingen umgangen werden.

Den Auftrag zum Bau des Tunnels erhielt die deutsche Grossunternehmung Julius Berger aus Berlin. 1912 wurde mit den Vortriebsarbeiten begonnen. In

Trimbach und Tecknau entstanden während des Baus eigene Siedlungen für die Tunnelarbeiter. Am 10. Juli 1914 wurde der Tunnel nach zweieinhalbjähriger Bauzeit durchschlagen, 18 Monate vor dem vertraglich vorgesehenen Termin. Die Eröffnung des 8134 Meter langen Tunnels mitsamt neuer Strecke feierte man am 8. Januar 1916.

Der Oltner Fotograf Friedrich Aeschbacher machte damals im Auftrag der Baufirma Julius Berger Tiefbau AG zahlreiche Bilder, die heute zur Sammlung des Historischen Museums Olten gehören und den Bau des Hauensteinbasistunnels wie kaum eine andere Quelle dokumentieren.



1 Löffelbagger vor dem bereits vollendeten Tunnel-Nordportal in Tecknau, Herbst 1912.  
 2 Das Tunnel-Nordportal in Tecknau ist vollendet.  
 3 Arbeiten beim Aushub des Staffeleinschnitts in Gelterkinden, 1913.  
 4 Benzinbetriebene Lokomotive, wie sie auf der Tunnelbaustelle Nord zum Einsatz kam.  
 5 Vor dem vollendeten Südportal in Tripolis, 1914.  
 6 Durchschlag im Sohlstollen am 10. Juli 1914.  
 7 Schalungsring (Lehrtrommel) für die Ausbetonierung des Schachtes.  
 8 Besichtigung beim Südportal Tripolis. Bekannte Personen: 3. von links Julius Berger, 4. von links Ingenieur E. Wiesmann, 5. von links Bauleiter Fritz Kolberg.

9 Messen der Tunnelachse mit dem Theodoliten.  
 10 Vollständiger Einbau der Kalotte – der Vorarbeiter richtet die Achse aus.  
 11 Betonmischmaschine beim Tunnel-Nordportal. Das Material kam direkt von oben aus dem Steinbruch und wurde in der Steinmühle zerkleinert, 1914.  
 12 «Glück auf! Willkommen zum Durchschlagsfeste». Transparent im Tunnel beim Nordportal.  
 13 Aufnahme während der Festrede von Oberingenieur Fritz Kolberg in Tecknau.  
 14 Die Vorgesetzten und Arbeiter auf der Nordseite posieren für ein Erinnerungsbild der Feier.

